

Riesenbärenklau

Name: Riesenbärenklau, Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum* Sommier & Levier)

Herkunft: Westlicher Kaukasus

Erkennungs- und Unterscheidungsmöglichkeit:

- Kräftige Staude mit einer Höhe bis zu 4 m
- Stängel ist hohl, gefurcht und im unteren Teil gefleckt
- Weiße Blüten sind zu Doppeldolden zusammengefasst
- Früchte haben eine flache, ovale Form

Ausbreitung und Gefahrenpotenzial:

- Waldränder, Straßenränder sowie Grünlandbrachen
- Ist nicht auf Insektenbestäubung angewiesen
- Ausbreitung erfolgt durch Samen
- Konkurrieren mit standorttypischen Pflanzen um Nährstoffe, Wasser und Licht
- Verdrängen heimische Arten
- Erhöhter Pflegeaufwand
- **Kontakt mit dem Pflanzensaft kann zu starken Hautreizungen führen!!!**

©GettyImages.at/Markus Volk



Bekämpfungsmaßnahmen (nur mit Schutzkleidung!)

- Ausgraben der Wurzel
- Jungpflanzen zu Beginn der Vegetationsperiode ausreißen
- Entfernung der Blütendolden kurz vor Bildung der Samen
- Dominanzbestände mit mehrmaliger Mahd bekämpfen, sowie Fräsen oder Pflügen
- Bekämpfung nur mit geeigneter Schutzkleidung!

Entsorgung:

- geschlossene Systeme verwenden
- keimfähige Teile auf eine behördliche genehmigte Deponie bringen
- Hausgartenkompostierung mit Heißrotte
- Biotonne oder Grünmüllsammelstelle der Gemeinden

Weiterführende Informationen:

- [Steckbriefe - Neobiota - Land Steiermark](#)